

David Morgan: Gold und Silber vor dem Ausbruch aus dem Abwärtstrend

31.07.2017 | [Mike Gleason](#)

Mike Gleason: Heute habe ich das Vergnügen, unseren Freund David Morgan, den Herausgeber des Börsenbriefs *The Morgan Report*, zum Interview begrüßen zu dürfen. David, schön, dass Sie bei uns sind. Wir haben heute wieder spannende Themen auf dem Programm. Wie geht es Ihnen?

David Morgan: Gut, Mike, danke.

Mike Gleason: Gleich zu Beginn möchte ich mit Ihnen über die Gefahren der Selbstzufriedenheit und Bequemlichkeit an den Märkten sprechen, denn ich denke, dass das in unserer heutigen Zeit ein äußerst passendes Thema ist. Sie, ich und viele andere Anleger mit einer ähnlichen Sichtweise können jede Menge Gründe für den Besitz von Edelmetallen aufzählen.

In vielen Regionen der Welt droht Krieg, in den USA ist ein Präsident an der Macht, den große Teile des politischen Establishments hassen und am liebsten absetzen würden und die Zentralbanken zahlreicher Staaten drucken beispiellose Mengen der jeweiligen Fiatwährungen. In Europa sind womöglich die gesamte politische Einheit sowie die Währungsunion bedroht, die Terrorgefahr spitzt sich zu, die Flüchtlingskrise ist noch nicht gelöst usw. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Unterdessen werden am den Aktienmärkten immer neue Allzeithochs verzeichnet. Die Leute scheinen zu glauben, dass alles in bester Ordnung ist und ignorieren sowohl den geopolitischen als auch den geldpolitischen Gegenwind. Selbst diejenigen, die sich all der problematischen Entwicklungen bewusst sind, gelangen womöglich langsam zu der Überzeugung, dass nichts davon eine Rolle spielt, weil es den Planern und Entscheidungsträgern in den zentralen Schaltstellen auch weiterhin gelingen wird, alles unter Kontrolle zu halten.

Erklären Sie uns diese Selbstzufriedenheit, David. Warum suchen zumindest in der westlichen Hemisphäre nicht mehr Anleger die sicheren Häfen der Investmentwelt auf? Welche Gefahren drohen uns, wenn wir beginnen zu glauben, dass sich "ohnehin nie etwas ändern wird"?

David Morgan: Das ist eine schwierige Frage. An erster Stelle sollte meiner Ansicht nach immer Achtsamkeit stehen, denn die Freiheit jedes Einzelnen hängt davon ab. Meine Grundannahme war schon immer, dass alle Fiatwährungen eines Tages versagen werden, und dass ich das in meinem Leben noch erleben werde. Heute bin ich deutlich älter als damals, als ich zu dieser Überzeugung gelangte, aber an meiner Sichtweise hat sich nichts geändert. Jeder sollte einen Teil seines Vermögens in Form von Ersparnissen zurücklegen.

Kapitalismus sollte eigentlich so funktionieren, dass jeder seine Ersparnisse als Basis zur Kapitalbildung nutzen kann, dass er darauf aufbauen kann. Wenn etwas für die Gesellschaft Nützliches erschaffen wird, ganz gleich, ob es sich dabei um Hardware, Software, ein Gebäude oder Autos handelt, kann jeder am Markt mit seinem Geld darauf bieten und dieses Projekt sozusagen unterstützen. Die Hersteller machen einen Gewinn, die Investoren werden daran beteiligt und so geht es immer weiter. Das ist zumindest die Idealvorstellung.

In Zeiten wie der unseren reicht es jedoch nicht mehr, ein wahrer Kapitalist zu sein, wie ich ihn eben beschrieben habe. Es sind zusätzliche Ersparnisse nötig, weil es zu viele Ungewissheiten gibt, während eine Sache gewiss ist: Jede Fiatwährung, die es in der Geschichte der Menschheit auf dieser Erde gab, ist gescheitert. Zu sagen, dass der Dollar nicht scheitern wird, ist daher eine Falschaussage, zumindest historisch betrachtet. Wird es denn diesmal wirklich anders sein?

Ich schätze, dass das theoretisch möglich wäre. Aber wenn wir die Sache objektiv betrachten und uns ansehen wollen, was wirklich mit dem Dollar geschieht, brauchen wir nur die Webseite der US-Notenbank zu besuchen. Dort gibt die Federal Reserve ganz offen zu, dass ein Dollar von 1913 heute praktisch nur noch 3 Cents entspricht. Der Verlust der Kaufkraft beträgt also 97%, obwohl es die Aufgabe der Fed war, die Währung stabil zu halten. Die Notenbank hat kläglich versagt.

Die meisten Leute, die meine Arbeit und die anderer Kommentatoren im Gold- und Silbersektor mitverfolgen,

verstehen das natürlich, aber sie sind müde, erschöpft. Vor langer Zeit habe ich einmal gesagt, dass der Silbermarkt die Anleger entweder verschreckt oder auslaugt. Im Moment trifft definitiv Letzteres zu. Auch hier lauert die Bequemlichkeit. Der Markt ist manipuliert und wir haben sogar Beweise dafür. Die Deutsche Bank hat es zugegeben und bei der US-Börsenaufsicht CFTC läuft ein entsprechendes Verfahren.

Es wurde sogar ein einzelner Trader identifiziert, der den Ermittlern nun zusätzliche Belege zum Spoofing am Silbermarkt aushändigen und vielleicht weitere Personen belasten wird, aber ein signifikanter Einfluss auf den Preis ist nicht zu beobachten.

Die gleichgültig gewordenen Investoren sagen sich: "Ja, ich weiß schon, was da vor sich geht, aber es macht keinen Unterschied. Diese Leute haben die Kontrolle und sie werden immer die Kontrolle haben." Ich muss dabei an das englische Sprichwort denken, dass die Nacht kurz vor der Dämmerung immer am dunkelsten ist. So wie ich das sehe, stehen wir kurz vor dem Wendepunkt.

In der zweiten Maiwoche habe ich eine Nachricht verschickt, in der ich schrieb, dass die fundamentale Verschiebung von Papierassets zu echten Vermögenswerten womöglich begonnen hat. Wir wissen es noch nicht mit Sicherheit, aber ich glaube, dass es für Gold und Silber künftig wieder aufwärts gehen wird, während an den Aktienmärkten ein Abwärtstrend beginnt. Ich will nicht verschweigen, dass die Aktienkurse seitdem auf neue Rekordhochs geklettert sind.

Dennoch habe ich den Eindruck, dass wir am Goldmarkt aktuell die Bestätigung für die Trendwende sehen. Der Goldkurs steht kurz vor dem Ausbruch aus seinem sechsjährigen Abwärtstrend und wird dabei hauptsächlich durch Käufer gestützt, die das Edelmetall als Safe-Haven-Asset schätzen. Dabei handelt es sich nicht um die eben erwähnte, resignierte Mehrheit der Marktteilnehmer, sondern um das sogenannte Smart Money, d. h. um Großinvestoren, Hedgefonds und vor allem chinesische Investoren.

Die chinesische Goldnachfrage soll in diesem Jahr um ca. 50% auf insgesamt rund 1.000 Tonnen anwachsen. Auch die Nachfrage nach Goldbarren wird sich 2017 in China voraussichtlich um 50% erhöhen. Das internationale geopolitische Risiko ist wahrscheinlich so hoch wie schon seit sehr langer Zeit nicht mehr und das führt dazu, dass wieder mehr Nachfrage nach Gold in seiner Funktion als sicherer Hafen besteht.

Verantwortlich für diese Nachfrage sind vor allem Staaten, das Smart Money sowie Marktinsider und Investoren, die ihre Aktien schon vor Längerem verkauft haben und jetzt über Barreserven verfügen. Dieses Kapital sichert nun Schritt für Schritt in den Goldmarkt. Faktoren wie die Wahlen in Großbritannien, der globale Terrorismus und die Spannungen im Nahen Osten spielen natürlich ebenfalls eine Rolle. All das stützt den Goldpreis.

Der Goldkurs hat in diesem Jahr bislang 12% zugelegt und hat sich damit besser entwickelt als die Aktien. Wenn Sie dagegen den durchschnittlichen Anleger auf der Straße fragen würden, welche Anlageklasse bislang die bessere Performance zeigte, bin ich mir sicher, dass 90% oder wahrscheinlich sogar 98% "die Aktien" antworten würden.

Mike Gleason: *Da haben Sie sicherlich recht. Im Morgan Report sind Sie kürzlich auf das Thema Gegenpartierisiko eingegangen. Das ist natürlich ein ziemlich breites und praktisch endloses Thema, aber führen Sie doch bitte einige Ihrer Gedanken dazu aus, denn die Selbstzufriedenheit und Gleichgültigkeit vieler Anleger beruht zum Teil auch auf ihrer Unkenntnis der erschreckenden Risiken, die die Märkte heute bergen.*

David Morgan: Ja, darüber könnte ich wahrscheinlich ewig reden, aber ich werde versuchen, mich kurz zu fassen. Eins vorweg: Ganz gleich, wie stark eine Überzeugung ist - die Wahrheit ist manchmal trotzdem das genaue Gegenteil davon. Das globale Establishment des Wirtschaftssystems, d. h. alle Staaten, die großen Hedgefonds, die Banken etc., glauben beispielsweise, dass der US-Staatsanleihenmarkt der sicherste Ort der gesamten Investmentarena ist.

Ob Sie kurz- oder langfristige US-Treasuries kaufen, spielt der herrschenden Auffassung zufolge kaum eine Rolle, denn die Schuldpapiere der Vereinigten Staaten gelten als extrem sichere Anlageoption. In Wahrheit sind sie jedoch das genaue Gegenteil. Der US-Anleihemarkt ist wahrscheinlich sogar genau der Markt, den alle Investoren eines Tages fluchtartig verlassen wollen, vielleicht sogar fast gleichzeitig.

Warum denke ich das? Nun, wie gesagt, alle Fiatwährungen scheitern eines Tages, das hat sich in der Geschichte wieder und wieder gezeigt. Aktuell müssten sich die grundlegenden Ansichten der Marktteilnehmer dazu allerdings dramatisch ändern. Die Entwicklungen, die wir derzeit im Bereich der Kryptowährungen beobachten, sind vermutlich ein erster Hinweis darauf, dass einige Anleger verstanden haben, was hinter den Kulissen wirklich geschieht.

Ich gebe zu, dass die US-Staatsanleihen in den letzten 30 Jahren die besten langfristigen Investments waren. Man konnte sie einfach kaufen und halten, ohne sich viele Gedanken darüber machen zu müssen. Doch kein Baum wächst bis in den Himmel. Eines Tages ist die Zeit des Wachstums für alles und jeden vorbei, und das gilt auch für die Kurse der US-Treasuries.

Hier ist also eine gigantische Schuldenbombe entstanden, die nur darauf wartet, eines Tages zu explodieren. Das bedeutet übrigens nicht zwangsläufig, dass es zu einem großer Knall kommt, und alle plötzlich verstehen, was passiert ist. Wahrscheinlich wird es zuerst langsam beginnen und sich dann zunehmend beschleunigen. Clevere Investoren werden ihre Dollaranlagen rechtzeitig abstoßen. Diesen Trend beobachten wir bei einer Reihe von Staaten ohnehin schon seit mehreren Jahren. Manche bauen ihre Dollarreserven allmählich ab, andere geben die US-Währung recht schnell auf.

China und Russland wickeln ihre Geschäfte untereinander beispielsweise in ihren eigenen Währungen ab. Die Asian Infrastructure Investment Bank (AIIB) spielt in diesem Zusammenhang ebenfalls eine Rolle. So wie die Kryptowährungen Privatanlegern die Möglichkeit geben, Alternativen zu den hergebrachten Währungen zu nutzen, entstehen auch zahlreiche Strukturen und Situationen, in denen Staaten ihr Exposure gegenüber dem US-Dollar reduzieren bzw. ihre US-Assets abbauen können.

Diese Entwicklungen lassen durchaus auf Künftiges schließen. Situationen wie die heutige finden früher oder später ein Ende. Je länger man versucht, das Problem unter den Tisch zu kehren, die Lösung hinauszuzögern, und so zu tun, als könnten die Märkte auf ewig manipuliert werden, desto schlimmer wird es am Ende.

Mike Gleason: *A propos Kryptowährungen - in diesem Sektor haben wir in der letzten Zeit einen echten Boom erlebt. Wir sind wahrscheinlich beide der Ansicht, dass es vorteilhaft sein kann, Bitcoin oder eine der anderen alternativen Währungen zu besitzen. Allerdings möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass digitale Währungen nicht als Ersatz für physisches Gold und Silber betrachtet werden sollten. Schließlich haben die beiden Edelmetalle ihren Wert als Geld im Laufe der Geschichte zweifelsfrei unter Beweis gestellt. Wie sehen Sie das?*

David Morgan: Nun, es gibt im Grunde genommen zwei Theorien zur Natur des Geldes. Eine besagt, dass Geld all das ist, was die Regierung als Geld bezeichnet. Es ist also eine Fiktion, ein Rechtstrick. Auf der anderen Seite kann man argumentieren, das Geld immer etwas sein muss, das an sich bereits einen Wert besitzt, sei es nun Salz, Kuhhäute, Schafe oder etwas anderes. Es läuft also immer auf eine Entscheidung zwischen einer Fiktion und Hartgeld hinaus.

Ich selbst bin der Ansicht, dass Silber einen größeren inhärenten Wert besitzt als Gold, weil man es nicht nur als Geld bzw. Tauschmittel, sondern z. B. auch in der Medizin, in der Elektronik und in vielen anderen Bereichen einsetzen kann. Es hat mehr Anwendungsmöglichkeiten als Gold. Aber ungeachtet meiner persönlichen Meinung zu den beiden Edelmetallen hat der freie Markt sie seit Menschengedenken zum echtem Geld erkoren. Dieses Argument lässt sich nicht einfach übergehen.

Viele Leute wurden heute allerdings einer derartigen Gehirnwäsche unterzogen, dass sie tatsächlich glauben, Gold und Silber hätten keinen Nutzen mehr, seien kein Geld usw. Doch die Idee hinter dem Fiatgeld, dass sich aus dem Nichts etwas mit einem Wert erschaffen lässt, wurde in der Geschichte ebenfalls zahllose Male ausprobiert - und ist doch immer wieder gescheitert.

Was die Kryptowährungen angeht bin ich keineswegs dagegen. Ich habe sogar erst kürzlich einen Vortrag darüber gehalten und über Gold, Silber und die Blockchain gesprochen. Auf Bitcoin bin ich vor allem deshalb eingegangen, weil es die führende der digitalen Währungen ist und es sich dabei um ein ungewöhnliches, neuartiges Konzept handelt.

Lassen Sie mich etwas weiter ausholen, Mike. Die Frage ist, ob ein anders angelegtes Fiatwährungssystem theoretisch funktionieren könnte. Wenn wir ehrlich sind, dann ist Antwort darauf wahrscheinlich ja. Wenn es nur ein begrenztes Angebot an Banknoten gäbe und die Geldmenge nur im gleichen Maße wachsen würde wie die Wirtschaft, wäre das theoretisch ein ziemlich gutes Fiatwährungssystem. In Wirklichkeit war das jedoch nie der Fall. Die Kritiker des Goldstandards behaupten natürlich ebenfalls, dass der Goldstandard nie funktioniert hat. Aber er würde funktionieren, weil das Wachstum der Geldmenge aufgrund des Edelmetallangebots praktisch auf 2% im Jahr begrenzt wäre. Das wäre ein nachhaltiges Wachstum.

In einem Wirtschaftssystem, dessen Fundament aus realen, physischen Werten besteht, und nicht aus einer Reihe von Fantasieprodukten und Derivaten, würde jeder Dollar im Laufe der Zeit an Wert gewinnen. Aber so funktioniert unser System nicht und daher befinden wir uns nun in einer Situation, in der dieses System in

Frage gestellt wird. Die wichtigste Kampfansage kommt jedoch nicht von den Edelmetallen, sondern von den Kryptowährungen.

Bitcoin hat unter den rund 750 verschiedenen Kryptowährungen offensichtlich die Führungsrolle eingenommen. Wenn ich mir diesen Sektor so anschau, Mike, sehe ich zahlreiche Ähnlichkeiten zum Internet- und Technologiesektor, bevor die Dotcom-Blase platzte. Auch damals stiegen einige Aktien für kurze Zeit auf enorme Werte und die Anleger kauften immer mehr. Yahoo.com existiert heute allerdings noch immer, Amazon hat in der Branche eine führende Position aufgebaut und es gibt mit Sicherheit eine Reihe von Unternehmen, die auch damals schon echte Werte repräsentierten und sich seitdem bewährt haben.

Zahlreiche andere Firmen sind jedoch ganz schnell wieder in der Versenkung verschwunden. Ich denke, dass bei den Kryptowährungen das Gleiche geschehen wird. Manche werden auch langfristig erfolgreich sein. Ethereum zum Beispiel ist meiner Ansicht nach eigentlich keine Währung, sondern eine Plattform, und es gibt wahrscheinlich nur sehr wenige, die ihr Potential verstehen. Ethereum zählt jedenfalls zu meinen Favoriten. Es ist schwer, gegen Bitcoin zu argumentieren, wenn sich die Märkte so stark dafür aussprechen. Dash ist ebenfalls interessant. Aber ich kenne keineswegs alle digitalen Währungen und würde mich definitiv nicht als Experten bezeichnen.

Echte Bedenken habe ich allerdings in Bezug auf die Sicherheit der Kryptowährungen. Diese habe ich auch während meiner Präsentation in Vancouver angesprochen. Natürlich haben sofort einige der Anwesenden Einspruch erhoben und gesagt, dass man seine Kontoinformationen auch ausdrucken und unterm Schreibtisch verstecken kann usw. Es gab jedoch in der Vergangenheit bereits Sicherheitsprobleme bei Bitcoin und auch wenn es Möglichkeiten gibt, das eigene Konto besser abzusichern, bedeutet das noch lange nicht, dass die meisten Menschen die Möglichkeiten auch nutzen.

Die digitalen Währungen sind definitiv angreifbar, und das behaupte nicht nur ich, sondern auch die führenden Fachexperten, die vor Kurzem auf einer Technologiekonferenz versammelt waren. Sie wiesen beispielsweise auch darauf hin, wie angreifbar das sogenannte Internet der Dinge ist, welche Probleme sich aus Big Data ergeben usw. Die Sicherheitsfrage ist keineswegs abschließend geklärt, das sollte man unbedingt im Hinterkopf behalten.

Ob und wie viel Sie in Bitcoin oder eine andere Kryptowährung investieren wollen, müssen Sie natürlich selbst wissen, aber ich denke durchaus, dass Bitcoin noch einen weiten Weg vor sich hat. Diese Einschätzung basiert auf technischen Analysen. Vor meiner Präsentation habe ich mich sehr intensiv mit den Charts befasst und in den letzten Monaten war das Handelsvolumen bei Bitcoin extrem hoch. Der Kurs wird fraglos noch viel höher steigen. Die Dynamik verstärkt sich dabei selbst, insbesondere, wenn neue Hochs erreicht werden.

Es gibt nichts Bullischeres für einen Markt als ein neues Hoch, denn alle, die bereits investiert sind, wollen weiterhin halten, weil sie nicht einschätzen können, welche Preise wirklich hoch sind. In einer solchen Phase gibt es sehr wenige Verkäufe. Der ein oder andere Anleger wird sicherlich seine Gewinne realisieren, aber die meisten denken eher: "Wow, heute ist der Kurs um soundsoviel Prozent gestiegen!"

Ich frage mich, wie hoch mein Gewinn morgen wohl sein wird." Der Verkaufsdruck ist also sehr gering und die Preise klettern weiter. Es handelt sich jedenfalls in verschiedener Hinsicht um einen äußerst interessanten Markt. Ich würde dabei vor allem die Tatsache hervorheben, dass die Kryptowährung eine Konkurrenz zu unserem derzeitigen Währungssystem darstellt, und dass sie offensichtlich einen kometenhaften Aufstieg verzeichnet.

Mike Gleason: *Sie haben sich im Laufe Ihrer Karriere immer primär auf den Silbermarkt konzentriert. Ich weiß, dass ein Teil Ihrer Begeisterung für das weiße Metall und die Überzeugung, dass es letztlich eine viel bessere Performance zeigen könnte als Gold und alle anderen realen Vermögenswerte, auf den teilweise explosiven Kursbewegungen beruhen, die die Folge der geringen Marktgröße sind. Ich glaube, der Silbermarkt entspricht nur etwa einem Zehntel des Goldmarktes. Können Sie uns die Dynamik am Silbermarkt etwas genauer erklären? Schließlich können die plötzlichen, heftigen Kursbewegungen nicht nur abwärts, sondern auch aufwärts erfolgen.*

David Morgan: Ganz genau. Ich habe vorhin angesprochen, dass China seit letztem Jahr mehr Gold kauft, und dass sich auch das Smart Money zunehmend für das gelbe Metall interessiert. Der Goldmarkt ist im Verhältnis zu den allgemeinen Finanzmärkten winzig, aber die Großinvestoren können sich mit Hilfe von Gold absichern. In den Silbermarkt können dagegen keine vergleichbar großen Kapitalmengen fließen, weil der Markt einfach zu klein ist. Was wird wohl am Silbermarkt geschehen, wenn sich Gold erst einmal aus seinen Fesseln befreit? Tatsächlich steht der Kurs des gelben Metalls kurz vor dem Ausbruch aus dem sechsjährigen Abwärtstrend. Es wird vermutlich noch nicht morgen soweit sein, aber in nicht allzu ferner

Zukunft - wahrscheinlich 2018 - werden wir erleben, wie echter Schwung in die Edelmetallmärkte kommt.

Wenn wir uns den weltweiten Vermögensbestand ansehen, stellen wir fest, dass physisches Gold daran einen Anteil von 1% hat, Silber dagegen nur einen Anteil von 0,2%. Viele Marktteilnehmer werden ihre mit Hilfe von Bitcoin erzielten Gewinne eines Tages in echtes Metall umwandeln wollen. Ich sage nicht, dass das alle betrifft, aber ein gewisser Teil der Anleger wird sein Kapital in Edelmetalle investieren wollen. Wenn diese Entwicklung richtig Fahrt aufnimmt, wie wir das z. B. schon 2011 erlebt haben, wird jede Menge "Geld" in den Edelmetallsektor fließen.

Wie ich schon zu Beginn des Interviews gesagt hatte, wird eines Tages offenkundig werden, dass sich der Dollar im Niedergang befindet und niemand wird der US-Währung noch vertrauen. Eine Währungskrise ist definitiv eine Vertrauensfrage. Und die Währung, der die Menschen das meiste Vertrauen entgegenbringen, mehr noch als Bitcoin, sind definitiv die Edelmetalle. Das hat uns die Geschichte gezeigt.

Es wird also weltweit Anleger geben, die ihre Bitcoin-Gewinne in Edelmetall umwandeln wollen, Anleger, die ihre Barmittel in Edelmetalle investieren wollen, und Anleger mit riesigen Anleiheportfolios, die ihre bisherigen Investments in Edelmetalle umtauschen wollen. Wenn der Goldpreis im Zuge dessen auf ein Niveau steigt, bei dem sich viele Menschen fragen, ob sie sich das überhaupt noch leisten können, wird das Kapital sozusagen auf den Silbermarkt überschwappen. Dieser ist jedoch so winzig klein, dass die Investoren den Kurs enorm in die Höhe treiben werden.

Den meisten Menschen wird der Preis an diesem Punkt egal sein, denn ihnen wird es in erster Linie um finanzielle Sicherheit gehen. Wenn eine Unze Silber also z. B. 50 \$ kostet, eine Unze Gold aber 5.000 \$, werden viele Leute Silber kaufen, weil sie sich das noch leisten können.

Etwas Ähnliches ist 1980 passiert, wobei einige arabische Investoren und die Brüder Hunt schon früh eine hohe Position in Silber hielten, bevor der Preis explodierte. Letztlich waren es die Privatanleger, die den Kurs nach oben trieben, nicht die Brüder Hunt. Die hatten ihre Position bereits aufgebaut. Ich glaube, dass es diesmal ähnlich ablaufen könnte, mit dem Unterschied, dass der Markt mittlerweile weltumspannend ist und wir das Internet haben.

Das bedeutet, dass auch Leute, die nie in ihrem Leben eine Unze Gold oder Silber gekauft haben, praktisch sofort nachschauen können, wie und wo man am besten Silber kauft und ihre Bestellung dann innerhalb weniger Minuten online aufgeben werden. Das wird den Markt auf eine Weise unter Druck setzen, wie das in der Vergangenheit nicht möglich war.

Mike Gleason: *Ich möchte dazu noch anmerken, dass die in Bitcoin abgewickelten Bestellungen über unsere Webseite in letzter Zeit deutlich zugenommen haben. Wir akzeptieren Bitcoin jetzt schon seit mehr als zwei Jahren als Zahlungsmittel und mittlerweile macht das wirklich einen Unterschied.*

David, bevor wir zum Schluss kommen, möchte ich Ihnen noch eine allgemeinere Frage stellen. Im Jahr 2008 bekam die Liberty-Bewegung im Zuge der Finanzkrise und der Kandidatur von Ron Paul enormen Auftrieb und viele Menschen wurden mit den Problemen unserer Regierung und unseres Währungssystems konfrontiert. Seitdem sind jedoch fast zehn Jahre vergangen und kaum eines der Probleme wurde gelöst. Die meisten Menschen nehmen das mittlerweile mit einer gewissen Gleichgültigkeit hin.

Denken wir z. B. an die Forderung, die Bücher der Federal Reserve einer Prüfung zu unterziehen. Noch vor wenigen Jahren riefen selbst Collegeschüler diese Parole, aber das Establishment hat alle dahingehenden Bestrebungen abgewehrt und die Bewegung ist offenbar im Sande verlaufen. Man könnte also sagen, dass es reine Energieverschwendung war, denn es scheint unmöglich, den Kongress und die Wall Street bei ihrem eigenen manipulierten Spiel zu schlagen. Wie sehen Sie das heute? Welche Initiativen könnten heute Erfolg haben und wo liegen die Schwierigkeiten?

David Morgan: Schwierige Frage. Zuerst sollten Sie sich um sich selbst und Ihre Familie kümmern. Wie Ben Franklin schon sagte, wollen Sie schließlich, gesund, wohlhabend und weise sein. Ändern Sie also zunächst das, was Sie ändern können, und geben Sie vor allem auf Ihre Gesundheit acht. Im Morgan Report wünsche ich meinen Lesern immer Gesundheit vor Wohlstand und Weisheit vor Wissen, und dafür gibt es einen guten Grund. All Ihr Wissen nützt Ihnen nichts, wenn Sie es nicht richtig anwenden. Weisheit bedeutet zu verstehen, wie die Welt funktioniert und mit ihr zusammenzuarbeiten. Das ist das Wichtigste, denke ich. Ändern Sie das, worauf Sie direkten Einfluss haben.

Was können Sie sonst noch tun? Nun, ich würde mich in gewisser Weise als Pazifist bezeichnen, deswegen begrüße ich zum Beispiel das, was Ted Butler all die Jahre lang getan hat. Es war lange Zeit ein ziemlich

undankbares Unterfangen, aber er hat seinen Standpunkt beibehalten und zahlreiche Leute überzeugt, ihm zu helfen und der US-Börsenaufsicht CFTC zu schreiben, damit diese die Manipulationen am Silbermarkt untersucht. Jahrelang ist kaum etwas passiert, aber jetzt wird ein Trader des Spoofings beschuldigt und ich denke, dass Ted und seine Unterstützer mit ihren unermüdlichen Anfragen mit Sicherheit dazu beigetragen haben, dass endlich etwas Bewegung in die Sache kommt.

Sie können sich also durchaus Gehör verschaffen. Geben Sie nicht auf. Auch der Kongress antwortet auf Anfragen und Kritik aus der Bevölkerung. Ein Anruf oder ein Brief haben dabei sicherlich mehr Gewicht als eine E-Mail. Sie müssen kein langatmiges Manifest verfassen, aber Sie können etwas ansprechen, das Ihnen wichtig ist, und um eine Antwort bitten. Eventuell werden Sie nur eine computergenerierte Standardantwort erhalten, aber es ist einen Versuch wert. Ich bin jedenfalls für jede Art des friedlichen Protests. Fenster einzuwerfen und Dinge anzuzünden löst dagegen keine Probleme, sondern steht einer Lösung im Weg. Es ist traurig, dass einige Menschen Gefallen daran finden, auf diese Weise ein Statement abzugeben.

Als Gesellschaft dürfen wir nicht die Werte vergessen, die uns zum Erfolg geführt haben. Amerika als Nation basiert auf unserer Integrität und darauf, dass wir die Wahrheit aussprechen. Das aktuelle Finanzsystem war dagegen keine Hilfe. Wenn das Finanzsystem ehrlich wäre, würde uns das mit Sicherheit weiterbringen.

Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Meiner Ansicht nach besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Integrität des Währungssystems und der moralischen Integrität der Bevölkerung im Allgemeinen. Wenn das Währungs- und Finanzsystem verkommt, hat das auch negative Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die beiden Bereiche gehen Hand in Hand und wir können die Verschlechterungen derzeit mit eigenen Augen beobachten.

Mike Gleason: *Gut gesagt, David. Verraten Sie unseren Lesern und Zuhörern zum Schluss bitte noch, wo Sie Ihren Newsletter abonnieren und Ihre Bücher finden können.*

David Morgan: Besuchen Sie einfach die Webseite TheMorganReport.com. Vor ein paar Wochen habe ich die Silberpreisvorhersage für 2017 veröffentlicht. Wenn Sie bereits in unserer E-Mail-Liste stehen, können Sie den Bericht kostenlos herunterladen. Wenn Sie Interesse an einem der Bücher "The Silver Manifesto" oder "Second Chance" haben, werden Sie auf der Webseite ebenfalls fündig.

Mike Gleason: *David, das war wie immer ein sehr interessantes Gespräch. Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für dieses Interview genommen und Ihre Einblicke in die Edelmetallmärkte mit uns geteilt haben. Ich wünsche Ihnen noch einen wunderbaren Sommer und hoffe, dass wir bald wieder von Ihnen hören.*

David Morgan: Vielen Dank.

© Mike Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 21. Juli 2017 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/340764--David-Morgan--Gold-und-Silber-vor-dem-Ausbruch-aus-dem-Abwaertstrend.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).